

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-04-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

6. April 1962

6 II c5
an Julia
Liebe, Beste, -

bin sehr erschrocken, als meine Mutter mir Ihr Briefchen zeigte und ich auf diese Weise von Ihrer scheusslichen Gallensache erfuhr. Eine Kolik, die 16 Stunden anhält! schaurig. In sehr viel kleinerem Masstab kenne ich derlei. Lassen Sie mich nur hoffen, dass Ihr Arzt Sie mit tröstlichen Injektionen reich genug versehen hat. Denn Pillen richten da gar nichts aus.

Das einzigartige Bild vom brennenden Buddenbrooks-Haus habe ich auch nicht ohne Ergriffenheit betrachtet. Jetzt ist es schon im Archiv, wo man sich nicht schlecht damit freut.

Meinerseits soll ich nun definitiv am nächsten Mittwoch (den 11. April) zu St. Gallen operiert werden und muss schon am Montag früh ins dortige Kantonsspital. Mir ist es lieb, dass die Sache ^{sehr} zum Klappen kommt und ich nicht - aus reinem Zimmermangel - ins Aschgraue hinein zu warten habe. Des übrigen bin ich, wie immer, voll sturer Zuversicht, und der Rest wird sich zeigen.

Verzeihen Sie, Liebste, aber da ich doch nun wieder einmal ein nettes Weilchen ausser Gefecht gesetzt sein werde, muss ich noch sovieles ordnen, dass meine prae-operativen Briefchen recht mager ausfallen. Dies ändert nichts an der Innigkeit meiner Grüsse und Wünsche für Sie.

Ich bin immer die Ihre:

